

Für die Heizung und Kühlung der Produktionsstätte und der Mall hat man sich die riesige Speichermasse der konstruktiv ohnehin notwendigen Betonbauteile zunutze gemacht.



© Zaltech

Klares Statement

Beim neuen Standort des Gewürzherstellers Zaltech International wurde die Speichermasse Beton genutzt, um mittels Bauteilaktivierung die Produktionsstätten zu heizen und zu kühlen.

Da eine Erweiterung des Bestandes für die Produktion und Verwaltung nahe Salzburg nicht möglich war, entschied man sich für einen neuen Standort in Oberösterreich. Eingebettet in die Naturlandschaft wurde ein rund 14.000 Quadratmeter großer Gebäudekomplex errichtet, der modernsten Standards in Sachen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Mitarbeiterorientierung entspricht.

Großzügiges Raumprogramm

Ein markanter Fußweg entlang des Parkplatzes kennzeichnet den Zugang zum Gebäude und führt in die weiträumige, kreisförmige Eingangshalle mit Empfang und Bar, die den Kern der Anlage bildet. Ein zentraler Luftraum erstreckt sich über beide Stockwerke und wird über einen offenen Treppenaufgang erschlossen. Verwaltung,

ein Entwicklungszentrum, Schulungs- und Seminarbereiche, Kantine sowie Sozialräume für die Mitarbeiter sind in diesem Bauteil untergebracht. Im Osten angedockt führt ein Glasgang in die Produktions-, Technik- und Lagerräume. Ebenso wurde die Gestaltung der Außenbereiche mit höchster Sorgfalt auf die Einheit mit der Natur abgestimmt. Zwei Drittel des zentralen Baukörpers sind von einem Badeteich umgeben, vorgelagerte Terrassen sowie ein Gemüse- und Kräutergarten bilden den Übergang von innen nach außen. Weiters ergänzt eine Fischerhütte das Gelände.

Modernes Arbeitsumfeld

Das Wohl der Mitarbeiter ist für Zaltech ein ganz wesentlicher Punkt der Unternehmensphilosophie. So wird täglich gemeinsam gefrühstückt und zu Mittag gegessen.

Ruhe- und Fitnessraum, Sauna und Badeteich stehen der Belegschaft ebenso zur Verfügung. Aber auch das Raumklima der Arbeitsplätze und ausreichendes Tageslicht waren wesentliche Kriterien für die Planung. Bodentiefe Glaselemente ermöglichen jedem Arbeitsplatz eine Blickbeziehung in die freie Natur. Die Büromöbel sind ergonomisch, die Schreibtische höhenverstellbar. Zaltech wurde zudem als familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet.

Neuer Maßstab

„Die ÖGNI-Platin-Zertifizierung zu erhalten war eine Vorgabe des Bauherrn“, berichtet Tobias Fusban von pm1 Projektmanagement. „Für uns war es grundsätzlich wichtig, keine fossilen Energieträger einzusetzen“, erklärt Franz Schindecker, Facility Manager von Zaltech. Durch die Verzahnung von

Bauherr

Zaltech GmbH International, Moosdorf

Architektur

Architekturbüro Robert Gabriel MSc Baumeister GmbH, 5102 Anthering

Projektleitung Architektur

PM1 Projektmanagement, Planen und Bauen GmbH, 5020 Salzburg

Baufirma

ARGE Zaltech, Hartl Bau GmbH Salzburg, Weissel Harald Ing. GmbH, Linz

Statik

Kraibacher ZT GmbH, 5020 Salzburg

Projektdateien

Baubeginn: Februar 2015

Fertigstellung: Dezember 2016

Grundstücksfläche: 35.000 m²

Nutzfläche: 14.000 m²

Heizwärmebedarf: 11,4 kWh/m²a

Materialien: Beton, Glas Holz, Stahl,

Sandwichpaneelle

Wärmepumpen-Technologie, thermischer Solaranlage und über 4000 Meter Tiefenbohrungen entstand hier eine energetisch hocheffiziente Anlage, die derzeit in Oberösterreich einzigartig ist. Für die Heizung und Kühlung der Produktionsstätte und der „Mall“ hat man sich die riesige Speichermasse der konstruktiv ohnehin notwendigen Betonbauteile zunutze gemacht: Eine Gesamtfläche von 4200 Quadratmetern wurde thermisch aktiviert, zum Heizen im Winter und für die Kühlung im Sommer. Letztere funktioniert mittels passiver Kühlung, einem sogenannten Free-Cooling-System, bei dem das kühle Wasser der bis zu 130 Meter tiefen Sonden mittels Pumpe in die aktivierten Bauteile eingespeist wird. Beheizt wird über eine thermische Solaranlage von 300 Quadratmetern Fläche und Erdwärme, ein Speicher mit einer Kapazität von 22.000 Litern Wasser dient hier als Puffer und wird mittels Wärmepumpe aktiviert. Für frische Luft im gesamten Unternehmen

sorgt eine kontrollierte Be- und Entlüftung, weiters wird an den Produktionsmaschinen die Luft direkt abgesaugt und zur Entfernung von Gerüchen und Staub über eigene Reinigungsanlagen geführt. Durch die extensive Dachbegrünung wird die bebaute Natur wieder zurückgewonnen. Das Zaltech Green Building Energiesystem ermöglicht – im Gegensatz zu einem fossilen Energieträger – eine jährliche Einsparung von über 400.000 kg CO₂. Im Gegensatz dazu betragen die Errichtungskosten nicht wesentlich mehr, die Betriebskosten jedoch sind deutlich niedriger. •

Aktualisiert: Verarbeitungsrichtlinie Wärmedämmverbundsysteme (VAR)

Das Standardwerk der ARGE QG WDS jetzt kostenlos downloaden.

Kostenreduktion und Wohlfühl rund ums Jahr: Sas sind zwei der zahlreichen Zusicherungen eines Wärmedämmverbundsystems (WDVS). Damit WDVS diese Versprechen halten können, sind jedoch eine fachgerechte Planung und Verarbeitung notwendig. Denn nur eine professionelle Planung und Ausführung eines komplexen WDVS können vor künftigen Schäden schützen und den Nutzern langfristige Energie- und Kostenersparnisse sichern.

Qualitätsstandards für Hightechprodukt

„Wärmedämmverbundsysteme haben sich in den letzten zwanzig Jahren zu Hightechprodukten entwickelt“, erzählt QG-Sprecher Dr. Clemens Hecht. Die Erarbeitung einer Verarbeitungsrichtlinie lag daher auf der Hand. 1985 erschien die erste VAR für WDVS. Über die Jahre hat sich die VAR zu einem Standardwerk entwickelt. Sie steht mittlerweile als sechste Auflage in umfassend aktualisierter Form zur Verfügung.

Know-how von und für Praktiker

Die VAR wird von den Mitgliedern der ARGE QG WDS erstellt. Basis der VAR sind die aktuellen Normen und Vorschriften in Österreich sowie Richtlinien und Merkblätter, die das Thema WDVS beinhalten. Im Gegensatz zur Norm, der anerkannten Regel der Technik, gibt eine Verarbeitungsrichtlinie weitergehende und erklärende Information. Das ist notwendig, weil bei einem WDVS viele Gewerke zusammenlaufen und das ist fehleranfällig bei mangelnder Planung und unsachgemäßer Verarbeitung. Daher vereint die VAR auf über 180 Seiten alle relevanten Inhalte zum Thema, u. a. Untergründe, Befestigungen, Anschlüsse und Durchdringungen, Oberflächen, Gestaltung bis hin zur Pflege und Wartung sowie Checklisten. An die 20 Tabellen und 20 Detailzeichnungen machen die VAR zu einem anschaulichen Standardwerk für Planungsbüros und die Baustelle. Für die Praxis konzipiert, richtet sie sich an Planer, ausschreibende Stellen, General-

unternehmer und Verarbeiter. Der ZFV (zertifizierte WDVS-Fachverarbeiter) ist eine Initiative der ARGE QG WDS gemeinsam mit den österreichischen BAUakademien und WIEN-Zert. Ziel ist, qualifiziertes Personal für Baustellen bereitzustellen.

Als e-Book steht die VAR kostenlos zum Download bereit – immer up to date, entsprechend der aktuell gültigen Normen. •

Informationen und Download

var.waermedaemmsysteme.at

Das Handbuch für die Praxis

var.waermedaemmsysteme.at

Gratis Download: VAR 2019

die Verarbeitungsrichtlinie für Wärmedämmverbundsysteme (WDVS)

